

Qualitätsprüfbericht

Q-09

| | |
|---|--|
| Hochschule | Hochschule für angewandtes Management |
| Bachelor-/Master-Studiengang | Sport und angewandte Trainingswissenschaft / Sportwissenschaft |
| Abschlussgrad | B.A. / M.A. |
| Art der Qualitätsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholte Qualitätsprüfung • Erstmalige Qualitätsprüfung • Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms) | Konzeptprüfung |
| Zuordnung des Studienganges Bachelor: grundständig Master: konsekutiv, weiterbildend | Bachelor: grundständig Master: konsekutiv |
| Gutachter | Mario Budig, Dr. André Sander, Prof. Dr. Klaus Wirth |
| Erstmaliger Start des Studienganges: | WS 18/19 |
| Studienform (Vollzeit, Teilzeit) | Vollzeit/Teilzeit |
| Option Dual/Joint Degree vorgesehen¹ (Ja/Nein) | Nein |
| Start zum: Wintersemester / Sommersemester / Wintersemester und Sommersemester (unter Angabe der Studienstandorte) | Wintersemester Wien, Schaffhausen |
| Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges | 210 / 90 |

¹ Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

Zusammenfassung

Die Hochschule für angewandtes Management, gegründet 2004, stellte fristgerecht am 23.04.2018 den Antrag auf Konzeptprüfung der folgenden Studiengänge:

- Sport- und angewandte Trainingswissenschaft B.A.
- Sportwissenschaft M.A.

Die Studiengänge erfüllen im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, die von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung der Studiengänge wurden die Selbstdokumentation der Hochschule und die Anlagen zur Selbstdokumentation berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte durch ein externes Gutachterteam.

Darüber hinaus wurden die Studiengänge im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement der IUN-world

Hinsichtlich der Formalprüfung der Studiengänge ergeben sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen²:

| | |
|--|---|
| Bachelorstudiengang Sport- und angewandte Trainingswissenschaft B.A. | |
| Auflagen | 1. <u>Arbeitsaufwand und Dauer der Schwerpunktmodule im Modulhandbuch überarbeiten</u> Aktuell sind die Schwerpunktmodule im Modulhandbuch mit unterschiedlicher Dauer und unterschiedlichem Arbeitsaufwand benannt. Die Verteilung hinsichtlich Dauer und Arbeitsaufwand (z. B. 1 Semester, 150 Stunden) muss bei allen Schwerpunktmodulen gleich sein. |
| Empfehlungen | 1. <u>Lernziele durchgehende kompetenzorientiert formulieren</u> |

² **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen;

Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden

Empfehlung: ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden

Anregung: zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

| | |
|------------|---|
| | Es wird empfohlen, alle Modulbeschreibungen auf die Durchgängigkeit der kompetenzorientierten Beschreibung der Lernziele hin zu prüfen (speziell Modul 25 und Schwerpunkt 3.3). |
| Anregungen | - |

| | |
|--|---|
| Masterstudiengang Sportwissenschaft M.A. | |
| Auflagen | <ol style="list-style-type: none"> <u>Übergeordneten Qualifikationsziele im Modulhandbuch überarbeiten</u> Unter Punkt B) muss der Bezug zum Leitbild der HAM hergestellt werden. <u>„Masterabschlussmodul: Masterarbeit“ im Modulhandbuch überarbeiten</u> Das Modul 11 muss hinsichtlich der Dauer/ Arbeitsaufwand überarbeitet und die Lernziele ausformuliert werden. |
| Empfehlungen | <ol style="list-style-type: none"> <u>Lernziele durchgehend kompetenzorientiert formulieren</u> Es wird empfohlen, alle Modulbeschreibungen auf die Durchgängigkeit der kompetenzorientierten Beschreibung der Lernziele hin zu prüfen (speziell Modul 7.2 und Modul 10.4) |
| Anregungen | - |

B) Ergebnis der Begutachtung durch das Gutachterteam

Die Studiengänge wurden von den Gutachtern insgesamt ohne Auflage positiv bewertet. Des Weiteren wurden Empfehlungen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgesprochen.

Zusammenfassend sind aus Sicht der Gutachter folgende Aspekte anzumerken:

Die Neugestaltung und Erweiterung der Branchenfokussierungen in den Studiengängen Sport- und angewandte Trainingswissenschaft B.A. und Sportwissenschaft M.A. ist aus Sicht der Gutachter folgerichtig und konsequent. So kann auf etwaige Entwicklungen sehr flexibel, zeitgerecht und schnell von Seiten der Hochschule reagiert werden, es können aktuelle Trends und Weiterentwicklungen im Sport schneller in die Lehre aufgenommen und die theoretisch praktische Verzahnung noch aktueller gestaltet werden. Als ein Alleinstellungsmerkmal im Hochschulsektor bewerten die Gutachter die Methodenvielfalt innerhalb des semi-virtuellen Studiums, in dem eine hohe Vielfalt an Methoden und didaktischen Elementen zum Einsatz kommt.

Verbesserungspotential sehen die Gutachter in der Abstimmung der Modulhalte, da in mehreren Modulen inhaltliche Redundanzen auftreten.

Die Empfehlungen und Anregungen werden im Folgenden im Detail beschrieben.

Empfehlung 1: Inhaltliche Redundanzen in den Modulen abbauen

Es treten inhaltliche Redundanzen in mehreren Modulen sowohl innerhalb des Bachelorstudiengangs als auch des Masterstudiengangs auf. Die Gutachter empfehlen, thematische Abgrenzungen zwischen den Modulen deutlicher herauszuarbeiten oder ggf. die Thematik aus dem einen oder anderen Modul zu entfernen.

Empfehlung 2: Inhalte des Bachelor- und Masterstudiengangs voneinander abgrenzen

Da der Masterstudiengang auf den Bachelorstudiengang aufbaut, stellt sich für die Gutachter erneut die Frage nach Redundanzen. Sie empfehlen die Module des Bachelor- und des Masterstudiengangs inhaltlich deutlicher voneinander abzugrenzen.

Anregung 1: Online-Chat für die direkte Rückmeldung zwischen Dozent und Studierenden einrichten

Die Gutachter regen an, für die Rückmeldung nach einer Präsenzveranstaltung, die Möglichkeit eines Online-Chats anzubieten.

Weitere Empfehlungen und Anregungen finden sich in den folgenden Ausführungen.

0 INFORMATIONEN ZUR INSTITUTION

Die Hochschule für angewandtes Management (HAM) ist eine 2004 gegründete private, staatlich anerkannte Hochschule mit Hauptsitz in Erding/Ismaning und Studienzentren in Neumarkt in der Oberpfalz (Start zum WS 2005/2006), Treuchtlingen (2010/2011), Berlin (2010/2011) und Unna (2011/2012). Die HAM wurde laut Bescheid (XI/6-3/112-11/12801) des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 27.04.2004 als nicht-staatliche Hochschule anerkannt. Sie nimmt die Aufgaben einer Hochschule in Lehre, Forschung und Weiterbildung im Sinne des Art. 2 BayHSchG wahr. Die Hochschule ist privatwirtschaftlich organisiert und wird von der Hochschule für angewandtes Management GmbH, Registergericht München, HRB 154444, getragen.

Die HAM finanziert sich überwiegend durch marktgerechte Gebühren ihrer Studierenden und bleibt deshalb unabhängig von öffentlicher Förderung. Alle angebotenen Studiengänge sind vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst genehmigt sowie von der FIBAA akkreditiert, so dass die an der HAM erworbenen akademischen Grade national und international ohne Einschränkungen geführt werden dürfen und Anschlussmöglichkeiten an anderen Hochschulen im In- und Ausland bieten. Im Wettbewerb mit anderen Hochschulen positioniert sich die Hochschule – über das im Leitbild festgeschriebene Profil – im Bereich der Lehre über akademisch hochwertige Studienangebote mit hohem Praxisbezug, über ihr anwendungsbezogenes Forschungsprofil und über ausgeprägte Serviceleistungen für Studierende und Mitarbeiter der Hochschule.

In all diesen Bereichen legt die Hochschule größten Wert auf Qualität und hat deshalb ein Qualitätsmanagementsystem eingerichtet mit dem Ziel, die Überprüfung, Sicherstellung und Verbesserung der Qualität in diesen Bereichen zu institutionalisieren (s. hierzu die Ausführungen unter 5 „Qualitätssicherung“). Dem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden, durchlief die HAM im Jahr 2015 erfolgreich das Verfahren der Systemakkreditierung durch den Akkreditierungsrat und wurde mit Bescheid vom 11.09.2015 wurde die HAM für 6 Jahre auf-lagenfrei akkreditiert.

Studienangebot & Ausbildungsziele im Rahmen zu erreichender Qualifikations-niveaus

Die Hochschule für angewandtes Management bietet grundständige, konsekutive und weiterbildende Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlichem Fokus und in einem semi-virtuellen Studienformat an. In diesem Blended Learning-Ansatz wechseln sich Präsenzphasen und virtuelle Phasen ab.

Folgende Studiengänge werden derzeit an der HAM angeboten:

- Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre (grundständig)
- Bachelorstudiengang Sportmanagement (grundständig)
- Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie (grundständig)
- Bachelorstudiengang Wirtschaftsrecht (grundständig)
- Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik (grundständig)
- Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (grundständig)
- Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre (konsekutiv)
- Masterstudiengang Sportmanagement (konsekutiv)
- Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie (konsekutiv)

- Masterstudiengang Wirtschaftsrecht (konsekutiv)
- Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik (weiterbildend)
- Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (weiterbildend)
- General Management - Master of Business Administration (weiterbildend)

Das Studienangebot basiert auf anwendungsorientierten Managementstudiengängen, die auch berufsbegleitend auf Basis des semi-virtuellen Konzeptes der HAM studiert werden können. Im Einklang mit der Zielsetzung der Bologna-Erklärung und den Vorgaben der Kultusministerkonferenz befähigt das Studienangebot die Studierenden zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher und berufspraktischer Methoden und Erkenntnisse in der Berufspraxis. Dazu wird im Sinne der systematischen Ausbildung einer Handlungskompetenz die wissenschaftliche Ausbildung mit dem Erwerb fachspezifischer und berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen kombiniert.

Die allen Curricula als Strukturmerkmal zugrunde liegende Kompetenzorientierung erhöht damit die Attraktivität der Absolventinnen und Absolventen der HAM für den Arbeitsmarkt und bereitet diese gezielt auf Fach- und Führungsaufgaben vor. Dieses Profil der HAM ist im Leitbild der Hochschule niedergelegt, welches über die Homepage der HAM der Öffentlichkeit zugänglich ist. Ziel aller Studiengänge ist es, handlungskompetente Absolventinnen und Absolventen auszubilden. Für jedes Modul wurden auf der Grundlage des EQR abgeleitet, welche Lernergebnisse jeweils erreicht werden.

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangs

Die Hochschule benennt folgende, wesentliche Qualifikationsziele der beiden Studiengänge:

- Die fundierte und kontinuierlich aktualisierte Vermittlung sportwissenschaftlicher und sportpraktischer Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Entwicklung fächerübergreifender Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen,
- die Befähigung zur qualifizierten Konzeption, Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung von Trainingsprogrammen und diagnostischen Anwendungen,
- Befähigung zu wissenschaftlich fundierter Arbeit, Problemlösung, zur kritischen Einordnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und zum eigenverantwortlichen Handeln,
- Verstehen der pädagogischen Relevanz der Tätigkeit als Trainer und die Mitverantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung von anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen,

- die theoretische und praxisintegrierte Vorbereitung zur Mitarbeit an und Leitung von leistungssportlichen wie auch gesundheits- und fitnessorientierten Einrichtungen,
- vor dem Hintergrund der Praxisnähe neben sportwissenschaftlicher Kompetenz Vermittlung von sozialen Schlüsselkompetenzen wie z.B. Kommunikations-, Präsentations- oder Moderationstechniken, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind,
- Förderung der Fähigkeit zum selbst gesteuerten Weiterlernen und dabei sowohl eigene Erfahrungen als auch fremde, insbesondere wissenschaftliche Quellen zu nutzen, das eigene Verhalten und seine Konsequenzen systematisch zu reflektieren sowie Korrekturen und Verbesserungen abzuleiten und gewonnene Erkenntnisse mit anderen zu teilen,
- Schaffung der Voraussetzungen zur Aufnahme eines Masterstudiums.

Dieses an der HAM zum Einsatz kommende Studiengangskonzept verfolgt auf Bachelor- und auf Masterniveau die Realisierung von fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten wissenschaftlichen Ausbildungsziel und dem Abschlussniveau entsprechen.

B.A. Sport und angewandte Trainingswissenschaft

Der grundständige Studiengang „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ ist als Vollzeitstudium (210 ECTS-Kreditpunkte) und somit auf sieben Semester angelegt, kann jedoch auch als Teilzeitstudiengang absolviert werden. Er vermittelt die erforderlichen sportwissenschaftlichen und sportpraktischen Fachkenntnisse und Fähigkeiten, um sportliche Aktivitäten und die damit verbundenen Prozesse in mehreren Sportarten wirksam zu planen, gestalten und zu begleiten. Hierbei ist das fünfte Semester als Praxissemester vorgesehen, in dem auf der Grundlage der im Studium erworbenen Fähigkeiten das Gelernte in einer sportaffinen Institution, in einem Sportverein, in einer Freizeiteinrichtung oder in einem Sportverband zur Anwendung gebracht werden kann.

Das Studium vermittelt Kompetenzen, um z.B. als Trainer die pädagogische Relevanz seiner Tätigkeit zu bewerten und die Mitverantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung der trainierenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu übernehmen. Auftretende Problemstellungen können eingeordnet und systematisiert, passende Lösungskonzepte entwickelt und diese anschließend erfolgreich umgesetzt werden. Personen- und gruppenadäquate Trainingsprogramme können auf der Grundlage einer qualifizierten Bewertung der Ausgangssituation konzipiert, vermittelt, evaluiert und optimiert werden. Dies gilt sowohl für sämtliche gesundheitsorientierte Aktivitäten in unterschiedlichen Anwendungsfeldern des Sports als auch für den leistungssportlichen Trainingskontext.

M.A. Sportwissenschaft

Der Masterstudiengang Sportwissenschaft ist für Absolventen eines berufsqualifizierenden Bachelorstudienganges konzipiert und umfasst drei Semester in Vollzeit (90 ECTS-Kreditpunkte), kann aber auch als Teilzeitstudiengang studiert werden.

Der Master Sportwissenschaft setzt sich insgesamt eine akademisch fundierte Wissens- und Kompetenzgrundlage zum Ziel, um auf die vielfältigen Aufgaben im Sport vorzubereiten: als Experte im Kontext des Leistungssports oder in dem breit gefächerten Anwendungsfeld des Gesundheitssports. Durch die enge Kooperation mit etablierten Institutionen des Sports, insbesondere mit Olympiastützpunkten, sportfachlichen Instituten und Sportverbänden sowie Sportvereinen und Sporteinrichtungen, wird die Theorie und Praxis auch im Masterstudium Sportwissenschaft eng verzahnt. Mit der Qualifizierung zum Master Sportwissenschaft und den Vertiefungsmöglichkeiten eröffnet sich auf einer akademisch fundierten Wissens- und Kompetenzgrundlage für die Studierenden ein breites Berufsfeld, sei es im Kontext des Leistungssports oder in dem weit gefächerten Anwendungsfeld des Gesundheitssports, z.B. als Sport- oder Trainingswissenschaftler, als Trainer oder sportpsychologischer Coach, als Präventions- oder Rehabilitationstrainer, als wissenschaftlicher Referent oder Assistent in Verbänden, Vereinen, Fitness- und Gesundheitseinrichtungen, wissenschaftlichen Institutionen oder auch als Freiberufler.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums besteht die Möglichkeit der Promotion in sportwissenschaftlichen Instituten der Universitäten und Hochschulen.

Bewertung

Nach Meinung der Gutachter ist die Zielsetzung der beiden Studiengänge klar und logisch nachvollziehbar. Insbesondere die Einbindung der Praxis verschiedener Themenbereiche der Sport- und Trainingswissenschaft, z.B. Individual-, Team-, Natur- und Trendsportarten u.a., sowie Dozenten und Professoren, die in verschiedensten Bereichen der angewandten Sportwissenschaft tätig sind, werden von den Gutachtern als positiv hervorgehoben.

1.2 Positionierung des Studiengangs

1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt

Die Positionierung des Bachelorstudiums „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ im nationalen Bildungsmarkt lässt sich anhand folgender Besonderheiten verdeutlichen, die in ihrer Kombination das Alleinstellungsmerkmal des Studienganges konstituieren:

- semi-virtuelles Studienkonzept,

- explizite Anwendungsorientierung in Forschung & Lehre, Anbindung an die nationale und internationale sportliche Lebenswelt.

Die Positionierung des Masterstudiengangs „Sportwissenschaft“ im nationalen Bildungsmarkt lässt sich anhand folgender Besonderheiten verdeutlichen, die in Ihrer Kombination das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs konstituieren:

- Einzigartige Vernetzung von Theorie und Praxis mit Institution des Sports
- Anwendungsorientierung in Forschung und Lehre durch die Einbeziehung von Experten mit langjähriger sportpraktischer und sportwissenschaftlicher Erfahrung
- Semi-virtuelles Studienkonzept
- Ideales Studienkonzept – in Abhängigkeit von der Schwerpunktwahl – für im Leistungssport oder Gesundheitssport tätige Personen

Während das semi-virtuelle Studium durch die in ihm realisierte Ausgewogenheit von studentischer Selbstbestimmung, räumlicher und zeitlicher Flexibilität sowie administrativer und inhaltlich-didaktischer Betreuung ein modernes und technologiebasiertes Studieren ermöglicht, sichert die konsequente Anwendungsorientierung in Lehre und Forschung die optimale Vorbereitung der Studierenden für den Arbeitsmarkt ab. Durch das praktische Studiensemester, verschiedene Projektseminare und Fallstudien, praxiserfahrene Dozenten etc. werden die Studierenden des Bachelorstudienganges kontinuierlich und konsequent mit der Arbeitswelt in Kontakt gebracht und können sukzessiv wachsendes Wissen und erworbenes Kompetenzprofil unmittelbar in der praktischen Realität anwenden und erweitern. Darauf basierend ist das angebotene Programm hinsichtlich Konzeption und Qualität einzigartig auf dem deutschen Bildungsmarkt.

Bewertung

Die Ausführungen zur Positionierung des B.A. sowie des M.A. sind aus Sicht der Gutachter nachvollziehbar und gut gelungen. Beide Studiengänge sind nach Begutachtung der Marktanalysen im nationalen Bildungsmarkt wettbewerbsfähig. Der qualitative Mehrwert liegt im semivirtuellen Studiendesign, welches eine anwendungsorientierte Ausrichtung aller relevanten Berufsfelder in diesem Fachgebiet beinhaltet. Des Weiteren erfolgt eine enge Verzahnung zwischen wissenschaftlichen und praxisorientierten Kompetenzen. Der Masterstudiengang ermöglicht zudem eine Schwerpunktsetzung, die relevante Kompetenzen nochmals vertiefen soll.

1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule

Ausgehend vom Leitbild und strategischem Konzept der Hochschule ist das Bachelorstudium Sport und angewandte Trainingswissenschaft als wissenschaftliches Hochschulstudium mit expliziter Praxis- und Anwendungsorientierung konzipiert. Theoretisches Wissen wird in Fallstudien und Projektstudien angewandt sowie im Praxissemester und in Exkursionen vertieft. Das semi-virtuelle Studienkonzept mit kleinen Studiengruppen und intensiven Präsenzphasen fördert einen tiefergehenden Austausch zwischen Studierenden und Dozenten, die allesamt einen professionellen Theorie- und Praxishintergrund haben. So wird ein enger Praxisbezug der vermittelten Inhalte gesichert. Durch die beschriebenen Charakteristika wird die Positionierung des Programmes im strategischen Konzept der HAM bestimmt. Analog zu allen Programmen der Hochschule stehen die konsequente Praxisorientierung und der explizite Anwendungsbezug im Rahmen der studentischen Ausbildung im Vordergrund und werden durch interdisziplinäre fachbereichs- und fakultäts-übergreifende Synergien weiter gestärkt.

Bewertung

Die beiden Studiengänge sind aufgrund der beschriebenen Zielsetzungen und Charakteristika laut Gutachtermeinung sehr gut in das strategische Konzept der Hochschule eingebettet. Dies spiegelt sich in der Ausrichtung der Inhalte, der Dozenten und des semi-virtuellen Konzepts wider. Der Master Studiengang baut auf dem Bachelor auf und verdeutlicht eine vertikale Struktur. Weiterhin positiv anzumerken ist die Interdisziplinarität aufgrund artverwandter Studiengänge wie Life Coaching und verschiedene gesundheitsorientierte Studiengänge und verdeutlicht somit eine horizontale Struktur.

| 1. Strategie und Ziele | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|------------------------|---|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges | X | | | |
| 1.2 | Positionierung des Studiengangs | | | | |
| 1.2.1 | im Bildungsmarkt | X | | | |
| 1.2.2 | im strategischen Konzept der Hochschule | X | | | |

2 ZULASSUNG

2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Für die Zulassung zum Bachelor und Masterstudiengang „Sport- und angewandte Trainingswissenschaft bzw. Sportwissenschaft“ gelten die Qualifikationsvoraussetzungen des Bayerischen Hochschulgesetzes. Für den Zugang zum Bachelorstudium sind die Hochschulreife oder Fachhochschulreife bzw. der Hochschulzugang für qualifi-

zierte Berufstätige sowie ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache erforderlich. Für Master-Studiengänge bestehen die Voraussetzungen in einem erfolgreichen Abschluss eines entsprechenden Bachelorstudienganges mit 210 ECTS-Punkten oder einem anderen gleichwertigen in- oder ausländischen Abschluss mit mindestens 210 ECTS-Punkten. Über die Gleichwertigkeit anderer Abschlüsse entscheidet die jeweils zuständige Prüfungskommission. Die Anzahl der zugelassenen Bewerber unterliegt keiner grundsätzlichen Beschränkung. Allerdings werden stets die vorgegebene Betreuungsrelation und die Qualitätsstandards eingehalten. Es wird sichergestellt, dass sowohl in den Präsenzphasen wie auch bei den virtuellen Anteilen des Studiums das Kleingruppenkonzept realisiert werden kann und eine individuelle Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten und die unterstützenden Organisationseinheiten der Hochschule möglich bleibt. Die Hochschule behält sich vor, bei Bedarf ein erweitertes Zulassungsverfahren anzuwenden. Bewerber werden per Mail über ihre Zulassung informiert. Ihnen wird im Fall von Kapazitätsengpässen ein Studienplatz an einem anderen Standort angeboten, sofern möglich.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sowie das Zulassungsverfahren sind aus Sicht der Gutachter klar und strukturiert formuliert. Neben den nationalen Standardzulassungsbedingungen sollen die Bewerber für den Bachelorstudiengang eine entsprechende Sportaffinität nachweisen. Des Weiteren ist ein sportrelevantes Praktikum nachzuweisen. Demnach sind die Zulassungsbedingungen auf Bewerber ausgerichtet, die einen hohen Sportbezug haben. Die Zulassungsbedingungen für den Masterstudiengang setzen neben dem Bachelorabschluss auch einen Leistungsnachweis (mind. Note 3,0) voraus. Damit wird ein adäquates Qualitätskriterium mit angeführt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, mit vergleichbaren Abschlüssen aus fachfremden Bachelorstudiengängen zugelassen zu werden, wenn notwendige Qualifikationen und Kompetenzen nachgewiesen werden.

2.2 Beratung für Interessenten

Die Interessentenberatung an der HAM stellt sicher, dass jeder, der sich für ein Studium interessiert, alle relevanten Informationen hinsichtlich der Studieninhalte sowie des Studienverlaufs, der Zulassungsbedingungen, der zeitlich und finanziellen Anforderungen und der Besonderheiten des semi-virtuellen Studienkonzeptes erhält. Die Beratung von Interessenten erfolgt persönlich vor Ort, per E-Mail, Videokonferenz oder Telefon. Darüber hinaus können die Studierenden jederzeit Studien-Coachings in Anspruch nehmen. Im Rahmen des individuellen Studien-Coachings werden die Studierenden von akademisch qualifizierten Pädagogen hinsichtlich einer breiten Palette von studienrelevanten Themen beraten. Dazu zählen beispielsweise die gemeinsame Evaluierung des Studienfortschritts, individuelle Planungshilfen zur Prüfungsvorbereitung, Unterstützung zum Abbau von Lernblockaden. Individuelle Lebenshintergründe der Studierenden, wie Ausbildungsstand, Berufstätigkeit, Elternschaft und familiäre Verpflichtungen, physische Beeinträchtigungen oder besondere Belastungssituationen werden hierbei explizit in das Coaching mit einbezogen. Für das Online-Coaching steht ein spezifischer Arbeitsplatz zur Verfügung, für das Coaching vor Ort gibt es mehrere Beratungszimmer.

Weiterhin berät das Team der Studierendenkanzlei Studieninteressenten bei Messe- und Informationsveranstaltungen, Schulbesuchen und beim Tag der offenen Tür, und unterstützt in diesem Kontext die Professoren hinsichtlich der verwaltungsrechtlichen Aspekte des Studiums.

Bewertung

Für Interessenten steht eine umfangreiche und flexible Beratung seitens der Fachhochschule zur Verfügung. Neben diversen Beratungsmöglichkeiten (Telefon, Video-Konferenz, persönliches Gespräch, etc.) steht auch ein Tool des Online-Coachings zur Verfügung. Damit wird nach Meinung der Gutachter eine individuelle Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen der Interessenten gewährleistet.

| 2. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--|---|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 2.1 | Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren | X | | | |
| 2.2 | Beratung für Interessenten | X | | | |

3 STUDIENGANGSSTRUKTUR & INHALTE

3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs

Die Struktur des Bachelorstudiengangs „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ mit 210 Credit Points und des Masterstudiengangs „Sportwissenschaft“ mit 90 Credit Points fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Module der Curricula bauen systematisch aufeinander auf oder sind in sinnvoller Weise verzahnt, um das fachliche Ziel zu erreichen.

Bachelorstudiengang Sport und angewandte Trainingswissenschaft:

Formal gliedert sich das Studium in verschiedene Studienphasen, denen obligatorische oder wahlobligatorische Module zugeordnet sind und die in einer festgelegten Reihenfolge studiert werden.

In den ersten vier Semestern werden Grundlagen- und Vertiefungsveranstaltungen (auch Fallstudien, Sportpraxis, Eigenrealisation) angeboten. Hierbei wird besonderer Wert auf den Aufbau von Vermittlungskompetenzen in den Methodische-Praktischen Anwendungsmodulen gelegt. Die jeweilige Lehrveranstaltung beinhaltet konkrete und aktuelle Anwendungsfälle aus dem Themenbereich der Sport- und Trainingswissenschaften (z.B. Individualsportarten, Teamsportarten, Rückschlagspiele, Natur- und Trendsportarten oder aus den Schwerpunkten (Kinder- und Jugendtraining/ Prävention, Regeneration, Rehabilitation) sowie aus den anwendungsspezifischen Fokussierungen.

Um das breite Anforderungsspektrum der Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden auch Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Management, Recht, Methodenlehre, Englisch (oder in einer anderen Fremdsprache) und EDV. Sie sind in der Lage, sich nach Abschluss des Studiums in geeigneter Weise selbständig und eigenverantwortlich weiterzubilden, sich neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse anzueignen und dieses Wissen in der Praxis effektiv anzuwenden.

Vor dem Hintergrund der Praxisnähe und des Anwendungsbezuges verfolgt das Studium insbesondere auch das Ziel, den Studierenden neben sportwissenschaftlicher Kompetenz auch soziale Schlüsselkompetenzen, wie z.B. Kommunikations-, Präsentations- oder Moderationstechniken zu vermitteln, die für eine erfolgreiche Arbeit im Beruf unabdingbar sind. Durch das Studium wird die notwendige Handlungskompetenz vermittelt, um das erworbene Wissen direkt in der Praxis einsetzen zu können. Das fünfte Semester ist als Praktisches Studiensemester angelegt, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem dafür geeigneten und sportfachlich einschlägigen Umfeld praxisnah anwenden.

Das sechste und siebte Semester sind als Vertiefungsphase angelegt und dienen dem weiteren Erwerb und der Vertiefung der sportfachwissenschaftlichen Grundlagen sowie dem fortgeschrittenen Aufbau der Methodenkompetenz. Die Studierenden konzentrieren sich auf die Schwerpunkte „Kinder- und Jugendtraining“, „Regeneration und Rehabilitation“ oder eine Anwendungsspezifische Fokussierung. Dabei umfasst ein Schwerpunkt drei Module à 6 CP. In den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Methodische-Praktischen Anwendungsmodulen“ werden die Studierenden mit praxisbezogenen Aspekten und Problemstellungen konfrontiert und der Transfer des theoretischen Wissens in die berufliche Praxis gewährleistet.

Im siebten Semester verfassen die Studierenden im Rahmen des Abschlussmoduls ihre Bachelorarbeit. In dieser Bachelorarbeit sollen sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung, der eine theoretische Basis zugrunde liegt, selbstständig mit adäquaten wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die schriftliche Ausarbeitung beinhaltet die theoriebasierte Aufarbeitung des Themas, die deskriptive Darstellung und interpretatorische Diskussion gewonnener Erkenntnisse nach allgemein anerkannten wissenschaftlichen Regeln der Sportwissenschaft.

Masterstudiengang Sportwissenschaft:

Der Masterstudiengang ist auf drei Semester angelegt. Dabei dient das erste Semester unter anderem zur Vertiefung wissenschaftlicher Grundlagen auf fortgeschrittenem Niveau und der Erweiterung der Methodenkompetenz. Das zweite Semester vertieft die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Studiengangs über einen zu wählenden Schwerpunkt („Leistungssport“, „Prävention, Regeneration und Rehabilitation“, „Sportpsychologie“ oder die Vertiefung in einem weiteren Bereich) und fördert die fortgeschrittene Anwendung über ein Projektseminar.

Im dritten Semester werden im Rahmen eines Forschungsmoduls in Zusammenarbeit mit Trainern und Athleten, Diagnostikern, Experten und Wissenschaftlern gleicher, angrenzender und übergreifender Fachgebiete komplexe Verfahren der Leistungsdiagnostik zur Trainingssteuerung, zur Prävention, Regeneration und Rehabilitation sowie Verfahren der Sportpsychologie auf fortgeschrittenem Niveau erarbeitet und interdisziplinär diskutiert und ausgewertet. Auf Basis der im Verlauf des Studiums angeeigneten Kompetenzen werden die Studierenden im Masterabschlussmodul zu einem ausgewählten Thema eine wissenschaftliche Ausarbeitung (Masterarbeit) schreiben, die zeigt, dass sie ein sportwissenschaftliches Thema auf höchstem Niveau selbstständig bearbeiten können und dabei eigenständige, anwendungsbezogenen und praktikable Lösungen entwickeln.

Die Masterarbeit ist eine eigenständige, wissenschaftliche Arbeit, mit der die Studierenden die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Frage-

oder Problemstellung, die in einem vertieften oder multidisziplinären Zusammenhang mit der jeweiligen sportfachlichen Disziplin steht, selbstständig und nach der Sportwissenschaft adäquaten Methoden zu bearbeiten. Im Vergleich zu einer Bachelorarbeit sollen in der Masterarbeit insbesondere eigenständige Problemlösungen erarbeitet werden.

Bewertung

Der strukturelle Aufbau der Studiengänge ist nach Meinung der Gutachterrunde ausgewogen konzipiert. Die Studienverlaufspläne zeigen eine schlüssige Anordnung der einzelnen Module, die thematisch sinnvoll verknüpft sind. Die Kernfächerausrichtung in den ersten vier Semestern des Bachelorstudiengangs deckt alle relevanten Kompetenzziele ab. Zusätzlich werden Schlüsselqualifikationsmodule angeboten, die neben dem Spezialwissen eine adäquate Handlungskompetenz aufbauen. Die Wahlmodulmöglichkeiten sind zu einem geeigneten Zeitpunkt in das Gesamtkonzept eingebettet, da bereits notwendiges theoretisches Wissen vermittelt wurde. Besonders geeignet ist die Einrichtung eines Praxissemesters (5. Semester), in dem die vorhandenen Kompetenzen in der Praxis eingesetzt werden sollen und die Studierenden erste Erfahrungen erwerben können.

Im Masterstudiengang werden vertiefende Module angeboten, die je nach Schwerpunkt detailliert themenrelevante Inhalte bearbeiten. Hinzu kommt die adäquate Vorbereitung auf die Masterabschlussarbeit.

3.2 Studierbarkeit

Die Studierbarkeit wird nach Aussage der Hochschule durch die Realisierung des semi-virtuellen Studienkonzepts gewährleistet. Die Lehrenden stellen Lernmaterialien und Aufgabenstellungen im virtuellen Teil des Studiums in dem Umfang ein, der dem Workload des jeweiligen Moduls entspricht, wobei die Präsenzzeiten und deren Vor- und Nachbereitung berücksichtigt werden und eine detaillierte Workload-Berechnung für jedes Modul vorgenommen wird. Zudem fließen die Ergebnisse permanenter Evaluationen der Module durch Studierende in die Entwicklung und Verbesserung der curricularen Inhalte ein. Überdies finden regelmäßig Befragungen der Studierenden in Bezug auf die Einschätzung des Workloads und die Studierbarkeit statt, beispielsweise im Rahmen der Studiengruppenbetreuung (Workload-Befragung durch Studiengruppenbetreuer und Ableitung etwaiger Maßnahmen durch die Fakultät), sowie durch regelmäßige Workloaderhebungen als Evaluationsinstrument in den Präsenzphasen.

Um eine tatsächliche Nutzung der Mobilitätsfenster durch die Studierenden zu unterstützen, ermutigt die HAM ihre Studierenden ausdrücklich, im Rahmen von Austauschprogrammen oder als free mover ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule zu belegen. Zu allen Fragen des Auslandsstudiums informiert die HAM ihre Studierenden über die Kurse „International Office“ und „Praktikantenamt/Career Center“ auf der Lernplattform sowie in Präsenzveranstaltungen und in individuellen Studien-Coachings.

Bewertung

Die Gutachter bestätigen, dass durch die Integration des „Blended Learning“ Konzeptes in das Studium eine sehr hohe Flexibilität für den Studierenden erreicht wird.

Die zur Verfügung gestellte Online-Lernplattform 24/7, ermöglicht eine durch den Studierenden frei einteilbare Lernsituation und kann so optimal und individuell gesteuert werden. Die drei semesterintegrierten Präsenzphasen von je einer Woche können hierbei als Lernbrücke zur gemeinsamen Face to Face Kommunikation sowie der gemeinsamen Erarbeitung etwaiger Schwerpunkte in den Studiengruppen genutzt werden. Laut Gutachtermeinung ist das Blended-Learning-Konzept ein überaus fortschrittliches Lehr- und Vermittlungskonzept, welches jedoch die aktive und vor allem meist selbstständige Arbeit der Studierenden voraussetzt, um die vorgegebenen 150 Zeitstunden pro Modul mit je 6 ECTS-Punkten zu realisieren, aber diese Fertigkeit auch im Besonderen fördert.

| 3. Studienstruktur und Inhalte | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--------------------------------|--|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 3.1 | Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer, Spezialisierungen, Wahlmöglichkeiten) | X | | | |
| 3.2 | Studierbarkeit | X | | | |

3.3 Inhalte

3.3.1 Begründung der Modulinhalte

B.A. Sport und angewandte Trainingswissenschaft

Mit dem erfolgreichen Abschluss des grundständigen Hochschulstudiums wird der akademische Titel „Bachelor of Arts“ erworben. Dieser Abschluss stellt eine erste Berufsqualifizierung und gleichzeitig die Voraussetzung für die Aufnahme eines darauf aufbauenden drei-semesterigen Master-Studiums dar.

Das Bachelorstudium vermittelt insbesondere anwendungsorientierte, wissenschaftliche und praxisrelevante Kompetenzen im Bereich des Sports und der angewandten Trainingswissenschaft. Die Handlungskompetenz der Studierenden, d.h., die Fähigkeit, fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen in der Sportpraxis erfolgreich ein- und umzusetzen, steht dabei im Mittelpunkt des Studiums. Neben grundlegenden wissenschaftlichen Kenntnissen der Sport- und Trainingswissenschaft werden auch soziale und personale Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt ausgebildet (vgl. dazu auch 1.1).

Ziel des Bachelorstudiums ist es, die erforderlichen sportwissenschaftlichen und sportpraktischen Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um sportliche Aktivitäten und die damit verbundenen Prozesse in Sportarten und sämtlichen Trainingskontexten wirksam zu planen, gestalten und zu begleiten. Die Absolventinnen und Absolventen sind demnach in der Lage, sportwissenschaftliche Aufgabenstellungen in den Anwendungsfeldern des Sports (Freizeit-, Fitness-, Gesundheits- und Leistungssports u.a.) selbstständig, problemorientiert und auch fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und zu lösen.

Zur Bewältigung des breiten Anforderungsspektrums in der sportlichen Praxis, gehören zur Zielsetzung des Studiengangs auch umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich (Sport-)Management, (Sport-)Recht, Methodenlehre, Fremdsprachen und EDV. Das Studium befähigt auch dazu, sich neue relevante Erkenntnisse anzueignen,

Forschungsergebnisse und deren Evidenz einzuordnen, um dieses Wissen in der beruflichen Praxis effektiv umzusetzen und anwenden zu können. Dies garantiert die enge Praxisnähe und den expliziten Anwendungsbezug – neben sportwissenschaftlicher Kompetenz und sozialer Schlüsselkompetenzen.

M.A. Sportwissenschaft

Der Masterstudiengang Sportwissenschaft ist für Absolventen eines berufsqualifizierenden Bachelorstudienganges konzipiert und umfasst drei Semester in Vollzeit (90 ECTS-Kreditpunkte), kann aber auch als Teilzeit-studiengang studiert werden.

Die Handlungskompetenz der Studierenden, somit die Fähigkeit, fachliche und methodisch-analytische, soziale und personale Kompetenzen in der Praxis erfolgreich ein- und umzusetzen, steht im Mittelpunkt der Aus-bildung. Neben sportwissenschaftlich relevanten Fähigkeiten werden Schlüsselkompetenzen der Studierenden gezielt weiterentwickelt. Im Masterstudiengang wird das fundierte Sportfachwissen und die Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Perspektiven vermittelt und somit dazu befähigt, sportfachlich relevante Problem- und Fragestellungen zu erkennen und zu lösen. Hierzu werden die Schwerpunkte „Leistungssport“, „Prävention, Regeneration & Rehabilitation“ und „Sportpsychologie“ geführt. Das Masterstudium erweitert und spezialisiert die Fach- und Methodenkenntnisse auf diesem Gebiet auf professionellem Niveau und verknüpft trainingswissenschaftliche, sportmedizinische, sportpsychologische, präventive sowie rehabilitative Inhalte und wendet diese im praxisorientierten Kontext von Diagnostik, Training und Wettkampf an.

Der Master Sportwissenschaft setzt sich insgesamt eine akademisch fundierte Wissens- und Kompetenzgrundlage zum Ziel, um auf die vielfältigen Aufgaben und auf das breite Anwendungsspektrum im Sport vorzubereiten: als Experte im Kontext des Leistungssports oder in dem ausdifferenzierten Anwendungsfeld des Gesundheitssports. Durch die enge Ko-operation mit etablierten Institutionen des Sports werden Theorie- und Praxiselemente im Masterstudium „Sportwissenschaft“ eng miteinander verknüpft. Mit der Qualifizierung zum Master „Sportwissenschaft“ und den Vertiefungsmöglichkeiten eröffnet sich auf einer akademisch fundierten Wissens- und Kompetenzgrundlage für die Studierenden ein breites Berufsfeld.

Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass die Modul Inhalte nachvollziehbar beschrieben und begründet worden sind. Die Inhalte orientieren sich an den fachlichen und berufsfeldorientierten Qualitätskriterien. Insbesondere der inhaltliche Bezug zu den praktischen Anwendungsfeldern der Berufsfelder ist hervorzuheben.

Kritisch bemerken die Gutachter, dass inhaltliche Redundanzen in mehreren Modulen auftreten. Um diese zu vermeiden empfehlen die Gutachter, thematische Abgrenzungen zwischen den Modulen deutlicher herauszuarbeiten oder ggf. die Thematik aus dem einen oder anderen Modul zu entfernen. Das trifft sowohl auf den Bachelor- als auch den Masterstudiengang zu.

Beispiel Bachelor: Koordination und Technik in den Modulen 6, 7, 10, 15;

Diagnose/ Analyse/ Evaluation in den Modulen 5, 6, 10, 11, 15 und 16.

Beispiel Master: Diagnose/ Analyse/ Evaluation in den Modulen 3, 4, 5, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.4 und 8.1. Da der Masterstudiengang auf dem Bachelorstudiengang aufbaut, stellt sich für die Gutachter erneut die Frage nach Redundanzen. Die Gutachter empfehlen auch eine inhaltliche Abgrenzung zwischen den Modulen des Bachelor- und des Masterstudiengangs.

3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung

Die von der Hochschule für angewandtes Management gewählte Bezeichnung des Studiengangs „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ bzw. „Sportwissenschaft“ verdeutlicht die praxisorientierte Ausrichtung des Studienganges.

Bewertung

Nach Meinung der Gutachter ist die Begründung der Studiengangsbezeichnungen nachvollziehbar. Der Titel entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und Modulstruktur des Studiengangs.

3.3.3 Integration von Theorie und Praxis

Die Employability der Studierenden wird nach Angaben der Hochschule durch den durchgängigen Praxisbezug in den Studiengängen gesteigert. Dieser ist Bestandteil der sportwissenschaftlichen Curricula (Bachelor und Master) und wird beispielsweise in anwendungsorientierten Modulen, Projektseminaren, Fallstudien, Exkursionen und Ähnliches umgesetzt. Dabei werden den Studierenden anhand von Praxisbeispielen, praxisnahen Fällen usw. die Bedeutung der Inhalte und deren Transfer auf komplexe Problemstellungen verdeutlicht. Die Lehrenden unterstützen diesen Transfer durch das Einbringen fundierter Praxiskenntnisse aus dem Berufsfeld.

Die Praxisorientierung im Bachelorstudiengang wird außerdem über das obligatorische Praxissemester und die dazugehörige Lehrveranstaltung (Praxisreflexion) umgesetzt. Die Theorie-Praxisverzahnung soll den Studierenden ermöglichen, theoretisch erlerntes Wissen in der Praxis anzuwenden, Lernerfahrungen zu reflektieren und die für die Berufswelt erforderlichen Kompetenzen weiter auszubauen.

Im Rahmen der Branchenfokussierungen wird durch die besondere Nähe von Inhalten zu den speziellen Aspekten der Branchen die Employability sichergestellt. Weiter werden die Kontakte in die Praxis durch die Auswahl von Dozenten gefördert und durch spezielle Exkursionen und Gastvorträge sowie die Bearbeitung von Fallstudien, von Projekten und anderen Aufgaben, die direkt aus der Praxis kommen. Die Studierenden lernen auf diese Weise, konkrete Probleme aus den Branchen, aus den Spezialgebieten zu lösen und sind dadurch zum Ende Studiums beschäftigungsbefähigt.

Bewertung

Die Integration von Theorie und Praxis ist aus Sicht der Gutachter sehr gut gelungen. Es werden im gesamten Verlauf des Studiums pro Semester Module angeboten, in denen die Studierenden das erworbene theoretische Wissen anwendungsorientiert umsetzen müssen. Dadurch wird eine sehr gute Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleistet. Des Weiteren besteht mit dem Praxissemester ein hohes Anforderungsprofil an praktischer Umsetzungsfähigkeit des Erlernten. Mit der Vor- und Nachbereitung dieses Semesters sowie der erworbenen Erfahrung innerhalb des Semesters ist eine Intensivierung im Masterstudiengang angedacht, die unter anderem in anwendungsorientierten Modulen stattfindet.

Die neuen Wahlpflichtmodule „Anwendungsspezifische Fokussierung 3.1/ 3.2 und 3.3“ sind nach Meinung der Gutachter besonders positiv zu erwähnen. Hier kann auf etwaige Entwicklungen sehr flexibel, zeitgerecht und schnell von Seiten der Hochschule reagiert werden und es können aktuelle Trends und Weiterentwicklungen im

Sport schneller in die Lehre aufgenommen werden und die theoretisch praktische Verzahnung noch aktueller gestaltet werden.

3.3.4 Interdisziplinarität

Zahlreiche Veranstaltungen der Studiengänge führen nach Angabe der Hochschule zum interdisziplinären Denken und Arbeiten, nicht zuletzt durch die Tatsache, dass sich die Sport- und Trainingswissenschaft als solche der Methoden und Erkenntnisse unterschiedlicher Disziplinen wie z.B. der Medizin, Pädagogik oder der Physik/Biomechanik bedient.

So werden beispielsweise in den Veranstaltungen zur „Trainingswissenschaftlichen Leistungsdiagnostik“ bzw. den „Fallstudien Leistungsdiagnostik“ Verfahren und Erkenntnisse der Medizin und Physiologie zur Ermittlung des Leistungsvermögens bzw. zur Steuerung des Trainings unter spezifischen Aspekten behandelt. Beispielsweise sei hier die Laktat- und Herzfrequenz-Diagnostik genannt, bei welcher physiologische Anpassungsprozesse aufgezeigt werden können, die gleichsam in prognostischer Weise zu Empfehlungen für das Training genutzt werden können.

Veranstaltungen des Technik-/Taktiktrainings interagieren maßgeblich mit den Disziplinen der Physik, Pädagogik und Psychologie. So ist die Kenntnis physikalischer Gesetzmäßigkeiten im Hinblick auf die Leistungsoptimierung, wie beispielsweise die Maximierung der Wurfweite beim Diskuswurf (Schaffung eines optimalen Beschleunigungsweges bei gleichzeitiger Minimierung von Schwankungen hinsichtlich des Beschleunigungsverlaufs), aber auch die Möglichkeit zur Entwicklung neuer Bewegungsformen beim Turnen (wie Drehungen/Schrauben unter Berücksichtigung des physiologisch Machbaren) für die Weiterentwicklung von Bewegungstechniken unabdingbar. Insbesondere letztgenanntes Beispiel implementiert zunehmend Verfahren der Modellierung und Simulation. Hinsichtlich einer adäquaten und altersgemäßen methodisch-didaktischen Vermittlung von Techniken werden Lerntheorien aus der Pädagogik und Entwicklungspsychologie herangezogen.

Psychologische Verhaltensweisen, insbesondere die Veränderung kognitiver Fähigkeiten im Altersgang bedingen Möglichkeiten des taktischen Denkens. Erklärungen liefern psychologische Modelle zur Entwicklung bzw. Verarbeitung kognitiver Prozesse. Dies gilt insbesondere für die sportpsychologischen Veranstaltungen, aber auch in den Schlüsselqualifikationen nehmen (sozial-) psychologische Erkenntnisse Einfluss auf den Erwerb individueller Handlungskompetenz.

Bewertung

Da die Sportwissenschaft sich sehr vieler anderer wissenschaftlicher Disziplinen bedient, ist die reine fachspezifische Lehre grundsätzlich von Interdisziplinarität geprägt. Die angebotenen Module erfassen vollumfänglich die wichtigsten Teilgebiete der Sportwissenschaft (z.B. Pädagogik, Trainingswissenschaft, Physik/ Biomechanik, Medizin, Psychologie u.a.) und stellen so nach Meinung der Gutachter eine sehr gute interdisziplinäre Verbindung der einzelnen Teilbereiche sicher.

3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten

Nach Aussage der Hochschule sieht sie ihren spezifischen Auftrag in der Fokussierung auf die Steigerung der Handlungskompetenz der Studierenden. Dementspre-

chend sind die Vermittlung von Methoden sowie die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und der Analyse entsprechender Fachliteratur hochrelevante Ziele im Rahmen des Qualifikations- und Kompetenzerwerbs. Lernziel vieler Module ist dann auch die Anwendung einer dem jeweiligen Gebiet angemessenen Methodik und die Kompetenz, diese nicht nur anzuwenden, sondern eine Methodenauswahl auch im wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Diskurs erläutern und verteidigen zu können. Die Vermittlung der dazu benötigten Fertigkeiten erfolgt vor insbesondere während der ersten Semester. Die hier vermittelten Kompetenzen der Datenerhebung, -dokumentation und -analyse sowie Studienplanung, -durchführung und -evaluation werden im weiteren Verlauf des Studiums durch anwendungsbezogene Module und nicht zuletzt durch die Bachelorarbeit vertiefend geübt und erweitert. Neben dieser gezielten Vermittlung und Anwendung von Methodenkompetenz wird das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb aller Module durch die anfangs noch begleitete und später zunehmend selbstständiger vom Studierenden durchgeführte Analyse wissenschaftlicher Texte, der Vorstellung von aktuellen empirischen Ergebnissen sowie der expliziten Darstellung angemessener wissenschaftlicher Methoden gefördert.

Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass die Studiengänge eine adäquate Vermittlung der Methodenkompetenz und des wissenschaftlichen Arbeitens aufweisen. Dies wird in vier Modulen des Bachelorstudiengangs sowie in zwei Modulen des Masterstudiengangs inhaltlich nachgewiesen.

3.3.6 Prüfungsleistungen

Der Bachelor- und Masterstudiengang beinhaltet laut Angaben der Hochschule entsprechend der APO und SPO je nach Modul kompetenzorientiert unterschiedliche Prüfungsformen. Als Prüfungsleistung existieren Modulklausuren (120min), Studienarbeiten, Praktikumsbericht, mündliche Prüfungen mit einer Dauer von maximal 45 Minuten, die Kombination Lehrproben und schriftliche Prüfung (jeweils 50%), die Kombination sportpraktische Prüfungen und schriftliche Prüfung (jeweils 50%) und die Kombination aus Referat (40%) und Studienarbeit (60%). Zu allen Prüfungsvarianten existieren Bewertungsrichtlinien und Maßstäbe, die entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung (APO) angewendet werden. Externe Leistungsnachweise werden, sofern Gleichwertigkeit vorliegt, angerechnet. Das Verfassen der Bachelor- und Masterarbeit bildet den Abschluss des Studiums.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter weisen die beiden Studiengänge eine hohe Vielfalt an abzuleistenden Prüfungsvarianten auf (Klausuren, Studienarbeiten, mündl. Prüfungen, Kombinationen aus diversen Prüfungsleistungen). Diese entsprechen inhaltlich und didaktisch den Qualitätsanforderungen eines solchen Studiengangs. Des Weiteren wird mit den Abschlussarbeiten die Befähigung des wissenschaftlichen Arbeitens überprüft.

| 3. Studienstruktur und Inhalte | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--------------------------------|--|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 3.3 | Inhalte | | | | |
| 3.3.1 | Begründung der Modulinhalte | X | | | |
| 3.3.2 | Begründung der Studiengangsbezeichnung | X | | | |
| 3.3.3 | Integration von Theorie und Praxis | X | | | |
| 3.3.4 | Interdisziplinarität | X | | | |
| 3.3.5 | Methoden & wissenschaftliches Arbeiten | X | | | |
| 3.3.6 | Prüfungsleistungen | X | | | |

3.4 Internationales Profil des Studiengangs

Eine internationale Ausrichtung erhält der Studiengang Sport und angewandte Trainingswissenschaft / Sportwissenschaft nach Aussage der Hochschule zum einen durch die Berücksichtigung internationaler Lehrinhalte, die durch entsprechende Auslandserfahrungen der Dozenten sowie die Nutzung internationaler Fachliteratur untermauert wird. Daneben stellt der Studiengang Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte bereit und betreut diese mit Unterstützung des International Office durch Informationen und Vermittlungen zum Erasmus- & PROMOS-Programm sowie Abkommen mit verschiedenen internationalen Partnerschaftshochschulen.

Internationale Inhalte werden durch verschiedene Konzepte in den Lehrveranstaltungen berücksichtigt. Zum einen findet dies gezielt durch englischsprachigen Unterricht statt, der zur Aufnahme von Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld befähigt, durch wissenschaftlich fundierte Kenntnisse des Sportmanagements für die Planung, Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen auch auf internationaler Ebene, zum anderen durch die Verwendung internationaler aktueller Literatur in unterschiedlichen Veranstaltungen. Trainingsmethoden und -verfahren werden auch unter dem Aspekt regionaler bzw. nationaler Besonderheiten beleuchtet und diskutiert, auf internationale und interkulturelle Begegnungen wird entsprechend kompetent sprachlich und kulturell vorbereitet.

Im allen Modulen, auch in Theorie und Praxis der Sportarten, wie z. B. in Natur- und Trendsportarten, werden internationale Entwicklungen adäquat berücksichtigt und in die Lehre integriert. Zusätzlich werden auch Gastdozenten mit entsprechender sportfachlicher Expertise mit internationalem Hintergrund und Erfahrungen in die Lehre implementiert. Zudem gewährleistet die Studienordnung die Anerkennung von international erworbenen Leistungen entsprechend des ETCS-Systems.

Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter weisen die beiden Studiengänge ein internationales Profil auf. Dies ergibt sich aus der Beschreibung der angewandten Fachliteratur, die zu einem hohen Anteil international ausgerichtet. Des Weiteren beinhalten insbesondere die Module 21, 22 und das Schwerpunktmodul II explizit Lernziele, die Vergleiche

der internationalen Forschungsstände sowie Strukturen berücksichtigen. Zudem ist Modul 22 englischsprachig ausgerichtet. Auch die Möglichkeiten des Auslandsemesters für die Studierenden unterstreichen das internationale Profil deutlich.

3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb

3.5.1 Überfachliche Qualifikationen

Mit dem Studiengangskonzept verfolgt die Hochschule die Realisierung von fachlichen und überfachlichen Qualifikationszielen, die dem angestrebten wissenschaftlichen Ausbildungsziel und dem Abschlussniveau entsprechen. Zu den überfachlichen Qualifikationszielen des Studiengangs zählen instrumentale Kompetenzen (insbesondere Problemlösungsfähigkeit und Handlungskompetenz), systemische Kompetenzen (insbesondere Analysefähigkeit, Befähigung zu lebenslangem Lernen, Fähigkeit zur Berücksichtigung von ethischen und gesellschaftlichen Aspekten) sowie soziale Kompetenzen (insbesondere der Wahrnehmung von Verantwortung, das Denken in moralischen Kategorien, der Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Führung und Teamarbeit). Die entsprechenden Kompetenzen werden überwiegend integriert in die fachlichen Module vermittelt. So können beispielsweise während verschiedener Projektaufgaben innerhalb der Lehrveranstaltungen sowohl instrumentale, systemische und soziale Kompetenzen trainiert werden. Eine dem jeweiligen Fähigkeitsstand entsprechende Anleitung und Rückmeldung durch die entsprechenden Dozenten ermöglicht den Studierenden eine kontinuierliche Steigerung der genannten Kompetenzen während der Lektüre von Fachliteratur, der Analyse spezifischer Problemstellungen sowie der Berücksichtigung ethischer Aspekte und einem anwendungsorientierten und nachhaltigen Lernen. Daneben vermitteln spezifische Module auch direkt überfachliche Kompetenzen, die während der oben beschriebenen Verhaltensweisen genutzt und somit auch gefestigt werden.

Bewertung

Die überfachlichen Qualifikationen werden nach Gutachtermeinung hinreichend in den beiden Studiengängen berücksichtigt. Die semi-virtuelle Ausrichtung verlangt von den Studierenden eine hohe Organisationskompetenz, da diese sich in hohem Maße selbständig mit den Modulinhalten auseinandersetzen müssen. Zudem werden vier Module angeboten (Methodisch-praktisches Anwendungsmodul), in denen die Vermittlungs-, Sozial-, Methoden- und Handlungskompetenzen erweitert werden sollen. Hinzu kommt ein Praxissemester, in dem das Erlernte in einem praktischen Umfeld umgesetzt werden muss. Des Weiteren sind die Module didaktisch in der Art ausgerichtet, dass die Studierenden in den Präsenzphasen diverse Eigenleistungen erbringen müssen. Als besonders positiv heben die Gutachter außerdem das Zusatzangebot der Hochschule hervor, zusätzliche Kompetenzen erwerben zu können wie z. B. den Erwerb von zusätzlichen Lizenzen, Fitnesstrainer A-Lizenz, Hochschulzertifikat Bewegungspädagoge (FH)/ Bewegungs- und Talentcoach (FH).

3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Der Studiengänge „Sport und angewandte Trainingswissenschaft“ und Sportwissenschaft vermittelt nach Aussage der Hochschule neben wissenschaftlichen Grundlagen

und Methodenkompetenz auch berufsfeldbezogene Qualifikationen entsprechend dem Profil des Studiengangs, um die Absolventen zu qualifizierter wissenschaftlicher Arbeit und zu verantwortungsvollem Handeln zu befähigen. Um das breite Anforderungsspektrum der Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, in einer Vielzahl von Berufsfeldern zu arbeiten.

Dazu werden neben den notwendigen fachlichen Kompetenzen zusätzliche methodische und anwendungsorientierte, überfachliche sowie kommunikations- und kooperationsbezogene Kompetenzen vermittelt und trainiert. Diese werden während des Studiums kontinuierlich an verschiedenen praxisbezogenen Beispielen und Projekten geübt, so dass auch ihre kontextbezogene Anwendung an konkreten und aktuellen Berufsfeldern erfolgt. Die Absolventen erlangen die Fähigkeit, relevante Informationen in ihren Arbeits- bzw. Fachgebieten zu sammeln und zu interpretieren, um unter Beachtung wissenschaftlicher, sozialer und auch ethischer Rahmenbedingungen ein gegebenes Problem mittels erlernter theoretischer Konzepte und Methoden beurteilen und lösen zu können.

Weiterhin werden die Studierenden durch adäquate Fertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten bzw. dem nachhaltigen Wissenserwerb in die Lage versetzt, sich nach Abschluss des Studiums in geeigneter Weise selbstständig und eigenverantwortlich weiterzubilden, sich neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse anzueignen und dieses Wissen in der Praxis sachgemäß anzuwenden. Daneben sind auch die Vertiefungsfächer vor allem funktions- oder berufsfeldorientiert und ermöglichen eine fachspezifische, aber auch fachübergreifende Qualifikation, die den Studierenden eine Spezialisierung auf einen Beruf bzw. ein ganzes Berufsfeld nach ihren individuellen Präferenzen erlaubt.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter werden die überfachlichen Kompetenzen in der Zielsetzung der Studiengänge klar formuliert, so dass die Qualitätsanforderung erfüllt ist. Die Inhalte der Module im Studienverlauf sind auf eine Berufsbefähigung mit einem breiten Berufsfeldspektrum ausgerichtet und abgestimmt. Dies impliziert neben dem wissenschaftlichen Arbeiten diverse Berufsfelder mit sportpraktischer Ausrichtung, wie dem Leistungssport, der Diagnostik und dem gesundheitsorientierten Sport.

| 3. Studienstruktur und Inhalte | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--------------------------------|---|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 3.4 | Internationales Profil des Studiengangs | X | | | |
| 3.5. | Zusätzlicher Kompetenzerwerb | | | | |
| 3.5.1 | Überfachliche Qualifikationen | X | | | |
| 3.5.2 | Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability | X | | | |

3.6 Didaktisches Konzept

3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts

Das didaktische Konzept der Hochschule folgt einem ganzheitlichen Blended Learning-Ansatz. Die internetgestützte Plattform wird als Interaktionsmedium im Studium genutzt. In den virtuellen Phasen bearbeiten die Studierenden Aufgabenstellungen und nehmen an virtuellen Klassenzimmern sowie an Online-Foren teil. Sie bearbeiten in virtuellen Seminaren gemeinsam mit Kommilitonen Fallstudien und bereiten die Vorlesungen der Präsenzphase anhand von Foliensatz, Literatur und Vorlesungsskript vor bzw. nach. Präsenzphase und virtuelle Phase bilden dabei eine Einheit, für die der Kurs auf der Plattform die verbindende Klammer bildet. Die virtuelle Phase dient der Aufnahme und Verarbeitung des Lernstoffes. In der Präsenzphase ist die Vertiefung und Verdichtung sowie die Erläuterung komplexer Probleme vorgesehen. Im klassischen Format finden pro Semester drei Präsenzphasen statt, in denen die Studierenden ihre auf der Lern- und Kommunikationsplattform erworbenen Kenntnisse ergänzen, vertiefen und anwenden.

Bewertung

Das semi-virtuelle Studienkonzept wird im Selbstbericht logisch und nachvollziehbar beschrieben. Nach Meinung der Gutachter werden die Anforderungen ohne Einschränkungen erfüllt.

3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre

Zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten die hauptamtlich Lehrenden nach Auskunft der Hochschule ein umfassendes Einführungsprogramm. Zentrales Element des Einarbeitungsprogrammes ist ein zweitägiges Training, in dem die neuen Hochschulangehörigen mit Hochschulinterna (Hochschulstruktur, Ausschüsse, Gremien, Evaluations-system, etc.), Prüfungsangelegenheiten (Studienprüfungsordnungen, Prüfungsformen, Benotungssystem, Bewertungskriterien, etc.) sowie mit dem Bereich der Forschung und Forschungsförderung vertraut gemacht werden.

Weiterhin nehmen alle hauptamtlich Lehrenden an hochschuldidaktischen Weiterbildungen im Rahmen des monatlich stattfindenden Dozentenmeetings und der Fachbereichssitzung teil, in denen u.a. E-Learning-Kompetenzen systematisch auf- und ausgebaut werden und einen durchgängigen Erfahrungsaustausch der Lehrenden u.a. zur Weiterentwicklung der Kursinhalte, Anpassung des Workloads und Optimierung der Prüfungsformate bietet. In diesem Rahmen sowie zusätzlichen Peer-Coachings, Lehrhospitationen und Multiplikatorensystemen befinden sich die Kollegen im intensiven Austausch bezüglich didaktischer Kompetenzen, innovativer Lehrformate und aktueller wissenschaftlicher Inhalte.

Seitens der Hochschule werden darüber hinaus regelmäßig Qualifizierungsangebote unterbreitet, die neben den grundlegenden Fertigkeiten im Umgang mit den Möglichkeiten der Lernplattform, auch methodische und didaktische Besonderheiten des „Blended Learning“ beinhalten und die Weiterqualifizierung der Lehrenden unterstützen.

Lehrbeauftragte erhalten eine ausführliche Einweisung in den Studienbetrieb und bekommen im Rahmen der in den Präsenzphasen regelmäßig stattfindenden Lehrbeauftragten-Treffen weitere Anregungen sowie die Möglichkeit zu gezieltem Erfahrungsaustausch. Durch die laufenden Evaluationen im Studienbetrieb wird die Qualität der Lehre aus Sicht der Studierenden kontinuierlich beobachtet. Sollten sich in Evaluationen festgestellte Mängel in der Lehre durch Gespräche und Fortbildungen nicht beseitigen lassen, wird der betreffende Dozent ersetzt.

Alle Dozenten erhalten eine technisch-funktionale Einweisung und eine Schulung zur Vermittlung des didaktisch-methodischen Wissens in Bezug auf E-Learning und werden während der ersten eigenen virtuellen Lehrveranstaltungen durch den Teaching Support begleitet. Zusätzlich werden Schulungen zu Themen wie Hochschuldidaktik und Lehrmethoden veranstaltet, in denen die Lernplattform und die damit verbundenen Möglichkeiten der interaktiven Gestaltung von virtuellen Lernphasen Gegenstand sind. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung kollegialer Beratungen z.B. zu Fragen der Unterrichts- und Prüfungsgestaltung.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter ist die didaktische Qualität gegeben, da die Hochschule umfangreiche Schulungs- und Einführungsmaßnahmen für die Lehrenden anbietet. Neben regelmäßigen Sitzungen, die unter anderem zum Erfahrungsaustausch zwischen den Dozenten dienen, finden Qualifizierungsangebote seitens der Hochschule statt. Diese beinhalten unter anderem den Umgang mit der Lernplattform.

3.6.3 Methodenvielfalt & Lehrmaterialien

Die im Studiengang angewandten Methoden orientieren sich nach Angabe der Hochschule an den Anforderungen für die Lehre im Rahmen des semi-virtuellen Studienformats. Die Hochschule setzt als Vermittlungsmethoden unter anderem Onlineskripte, Gruppenarbeiten und -diskussionen, animierte Foliensätze, Audio- und Videomaterialien, Simulationen, Rollenspiele, semi-virtuelle Planspiele, Lern-DVDs, Online- und Präsenz-Tutorien, Online-Foren und Chats sowie Online-Tests ein. Die Dozenten werden angehalten, ihren Unterricht möglichst multimethodisch zu gestalten. Sie fungieren sowohl als Referent als auch als Moderator und Coach und werden regelmäßig in didaktischen Anwendungen des E-Learnings geschult.

Bewertung

Die Gutachter bewerten es als positiv, dass innerhalb des semi-virtuellen Studiums eine hohe Vielfalt an Methoden und didaktischen Elementen zum Einsatz kommt. Dies wird sowohl innerhalb der Präsenzphasen (Praktische Übungen, selbständiges Arbeiten, Gruppenarbeiten, etc.) als auch neben den Präsenzphasen (Interaktive Vorlesungen Videoaufzeichnungen, Lehrmaterial, etc.) konsequent anhand der didaktischen Zielsetzungen umgesetzt. Diese Vielfalt ist nahezu ein Alleinstellungsmerkmal im Hochschulsektor, da sie einen hohen Aufwand für die Qualitätssicherung erfordert.

| 3. Studienstruktur und Inhalte | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--------------------------------|---|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 3.6 | Didaktisches Konzept | | | | |
| 3.6.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts | X | | | |
| 3.6.2 | Didaktische Qualität der Lehre | X | | | |
| 3.6.3 | Methodenvielfalt & Lehrmaterialien | X | | | |

4 WISSENSCHAFTLICHES UMFELD & RAHMENBEDINGUNGEN

4.1 Lehrpersonal

4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals

Die Hochschule stellt im Rahmen ihres Stellenplans sicher, dass für die Lehrumsetzung des Studiengangs mindestens 50% der Module durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt wird. Diese Vorgabe wird an allen Hochschulstandorten erfüllt.

Mit ihren Lehrgebieten werden die hauptamtlich Lehrenden der Hochschule die relevanten Teilbereiche des Curriculums abdecken. Durch die Kombination von 50%- und 100%-Stellen kann sowohl ein hoher Praxisbezug des Lehrkörpers (Professoren auf 50%-Stellen gehen neben der Hochschultätigkeit einer weiteren praktischen Tätigkeit im Kontext ihres Lehrgebietes nach), aber auch die stetige Vor-Ort-Betreuung der Studenten sichergestellt werden.

Ergänzt wird der Lehrkörper von einem festen Pool an aktiven Lehrbeauftragten, der je nach den aktuellen Erfordernissen stetig erweitert wird. Der Einsatz von kompetenten Praktikern dient einem permanenten und intensiven Wissenstransfer zwischen Hochschule und den Berufsfeldern des Studienganges. Wenn aufgrund der Studierendenzahlen eine Kapazitätsausweitung notwendig wird, werden zusätzliche Lehrkräfte eingestellt bzw. der vorhandene Stellenumfang bei bestehenden Professoren wird ausgeweitet.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter ist eine adäquate Betreuung der Studierenden sowie die notwendige Abdeckung der Module bei gleichzeitigem Qualitätserhalt gewährleistet.

4.1.2 Qualifikation des vorgesehenen Lehrpersonals

Die Professorinnen und Professoren zeichnen sich nach den Angaben der Hochschule neben wissenschaftlicher Expertise durch einschlägige Praxiserfahrung aus, darüber hinaus stellen akademisch qualifizierte Lehrende aus der Praxis einen Know-how Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis sicher. Alle eingesetzten Professorinnen und Professoren sind promoviert, viele von Ihnen haben einen doppelten Hochschulabschluss vorzuweisen und verfügen über weit mehr als zehnjährige einschlägige Berufserfahrungen ihrem Lehrgebiet. Die einzelnen Qualifikationen sind den Dozentenprofilen zu entnehmen.

Das gesamte - in allen zwei Studiengängen eingesetzte - Lehrpersonal verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der Lehre. Für die spezielle Form des semi-virtuellen Studienkonzepts durchlaufen sowohl Professoren im Rahmen ihres Berufungsprozesses als auch Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie Lehrbeauftragte eine individuelle Schulung innerhalb der Fakultät in Bezug auf die fachlich-didaktische Kompetenz. Darüber hinaus werden alle Dozentinnen und Dozenten im technischen Umgang mit der Moodle-Plattform unterwiesen und bekommen ferner eine Einweisung in die technischen Möglichkeiten des Innovation-Centers der Hochschule für angewandtes Management. Professorenanwärter erhalten zusätzlich ein Training, das vom Vizepräsidenten Lehre durchgeführt wird und das alle relevanten fachlich-didaktischen, pädagogischen und technischen Elemente des semi-virtuellen Studiums beinhaltet.

Bewertung

Die Qualität der Lehre ist nach Meinung der Gutachter sichergestellt, da sich die Hochschule nach den Einstellungsvoraussetzungen des Hochschulgesetzes richtet. Auch externe Dozenten mit Lehrauftrag unterliegen einem Auswahlverfahren mit bestimmten Voraussetzungen, wie einer adäquaten Hochschulausbildung sowie einschlägiger fachlicher- und Lehr-Erfahrung auf dem zu lehrenden Spezialgebieten.

| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--|---------------------|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 4.1 | Lehrpersonal | | | | |
| 4.1.1 | Struktur und Anzahl | X | | | |
| 4.1.2 | Qualifikation | X | | | |

4.2 Kooperationen & Partnerschaften

Die Hochschule für angewandtes Management schließt strategische Partnerschaften, um die im Leitbild gesteckten Ziele umzusetzen. Die Kooperationspartner lassen sich die Kategorien Hochschulen und Verbände unterteilen. Im Fachbereich Sportwissenschaft bestehen Kooperationen zu verschiedenen Institutionen wie z.B. Hannover 96, der Jochen Schweizer GmbH oder dem Olympiastützpunkt in München. Diese Unternehmen sind in verschiedene Lehrveranstaltungen im Rahmen von Gastvorträgen, Unternehmensbesuchen oder gemeinsamen Praxisprojekten eingebunden. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung insbesondere der anwendungsorientierten Module, Fallstudien- und Projektmodule finden die Besonderheiten der Sportbranche Berücksichtigung. Zusätzlich bestehen Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen im Bereich berufsbegleitendes Studium, die speziell im Bereich Sportwissenschaft (z.B. body+soul GmbH oder Deutsche Alpenverein) Arbeitsplätze zu Verfügung stellen. Durch die Kooperationen wird gewährleistet, dass das Studium zielgerichtet auf die Bedürfnisse des Arbeitgebers ausgerichtet ist und gleichzeitig den akademischen Ansprüchen eines Bachelorstudiums genügt.

Bewertung

Die Hochschule kann aus Gutachtersicht für diese beiden Studiengänge auf bereits bestehende Kooperationen mit nationalen und internationalen Hochschulen zurückgreifen. Des Weiteren bestehen Kooperationen mit diversen Partnern, die einen hohen Praxisbezug zu den Berufsfeldern gewährleisten (Sportbünde, Verbände).

4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten

Die HAM ist als Hochschule insbesondere der anwendungsbezogenen Forschung verpflichtet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nimmt der Erwerb anwendungs- und forschungsorientierter Kompetenzen zur Steigerung der berufsbezogenen Handlungskompetenz einen großen Stellenwert ein. Die Vermittlung dieser Kompetenzen erfolgt zum einen über die Weitergabe spezifischer Methoden, die das wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden sowie ihre Fähigkeiten, dieses Arbeiten in forschungs- und anwendungsbezogenen Projekten angemessen einzubringen bzw. kritisch zu evaluieren. Zum anderen werden die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sowie individuelle Forschungsakzente der jeweiligen Dozenten und Lehrbeauftragten in die Lehreinheiten eingebracht, um den Studierenden so ein praxisnahes Bild anwendungsorientierter Forschung geben zu können.

Bewertung

Nach Meinung der Gutachter sind die Qualitätsanforderungen hinsichtlich der studiengangsbezogenen Forschungsaktivitäten ausreichend erfüllt. Diese werden von der Hochschule im Rahmen von Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen und dem Bezug zu den Abschlussarbeiten beschrieben. Desweiteren müssen die Dozenten Forschungsaktivitäten in einem Schwerpunktbereich nachweisen und in der Lehre einbetten.

| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|--|--|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 4.2 | Kooperationen & Partnerschaften | X | | | |
| 4.3 | Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten | X | | | |

5 QUALITÄTSSICHERUNG

5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang

Primäres Ziel der Evaluation an der Hochschule ist die Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung, sowie der Betreuungs- und Beratungsleistungen in allen Ausbildungsphasen. Die Evaluation liefert einen Beitrag zur langfristigen strategischen Entwicklungsplanung der Hochschule und dient damit der Profilbildung der Hochschule.

Die Hochschule beschreibt verschiedene Instrumente der Qualitätssicherung, die sich an verschiedene Zielgruppen wendet. Nach jeder Präsenzphase wird die Lehre durch die Studierenden evaluiert. Hier werden die Dozentin oder der Dozent, die Präsenzphasen und die Qualität des Kurses auf der Lernplattform beurteilt. Die Befragung der Studierenden erfolgt per Online-Fragebogen. Neben der Beurteilung durch die Studierenden erfolgt auch eine Beurteilung durch die Modulverantwortlichen unter der Verantwortung des Dekans. Nach der dritten Präsenzphase erhalten Studierende und Lehrende Feedback. Die Studierenden können die Ergebnisse der Evaluierung online einsehen. Die Dozenten bekommen persönlich durch den Dekan sowie online über die Lernplattform Feedback zu den Ergebnissen der Evaluierung. Desweiteren findet eine Evaluation durch das Lehrpersonal statt. In jeder Präsenzphase werden Feedbackrunden mit den Studiengangsbetreuern durchgeführt.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter werden die Qualitätsanforderungen hinsichtlich der Qualitätssicherung im Studiengang erfüllt. Die Instrumente der Qualitätssicherung beinhalten mehrere Verfahren. Dazu gehören umfangreiche Evaluationen der Lehrenden über die Lernplattform, um die Qualität der Module abzusichern. Des Weiteren werden diverse Betreuungsleistungen sowie die unterschiedlichen Einrichtungen der Hochschule (Prüfungsamt, Lehrende, Dekan, etc.) bewertet.

Die Gutachter geben zu bedenken, dass für die Studierenden eine eventuell notwendige direkte Aussprache mit den jeweiligen Dozenten nach den Modulen wünschenswert wäre, was jedoch im Face to Face Verfahren schwer umzusetzen ist. Hier empfehlen die Gutachter, ein Online Chat zu nutzen.

5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang

Durch Absolventenbefragungen, Verbleibstudien und Berufsweganalysen können nach Angaben der Hochschule wichtige Erkenntnisse für die Verbesserung der Qualität der Lehre gewonnen werden. Eine Befragung der Absolventen der Studiengänge und eine Befragung der aufnehmenden Unternehmen und Einrichtungen erfolgt mit dem Ziel, fundiertes Feedback zu den folgenden Punkten zu erhalten:

- Befähigung der Studierenden, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen;
- Passgenauigkeit der im Studiengang vermittelten fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten mit den Anforderungen der Berufswelt;
- Stellenwert der im Studiengang vermittelten Schlüsselqualifikationen für die berufliche Tätigkeit;

- Stellenwert der in die Studiengänge integrierten Praxiseinheiten einschließlich des Praktischen Studiensemesters.

Um den Verbleib der Absolventen der Hochschule entsprechend erheben und auswerten zu können, ist eine Absolventenbefragung konzipiert worden, die regelmäßig, mindestens jedoch alle drei Jahre, durchgeführt werden soll. Hierdurch soll der berufliche und akademische Weg der Absolventinnen und Absolventen nach Studienabschluss erhoben und ausgewertet werden; darüber hinaus sollen Kriterien abgefragt werden, die im Sinne einer Evaluation des Studiums auf Praxisrelevanz, Qualität der Lehre, Didaktik, Studienklima usw. eingehen. Durch die Ergebnisse dieser Studien werden die Erfahrungen und Einschätzungen der Absolventen, die bereits erste Berufserfahrung gesammelt haben, in die Qualitätssicherung eingebunden. Ein ständiger Abgleich der Curricula mit den berufsfeldspezifischen Anforderungen ist ebenso möglich wie eine stete Optimierung der praxisspezifischen Bestandteile.

Bewertung

Die Gutachterrunde bewertet die Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang als hinreichend erfüllt. Die Hochschule beschreibt in ihrem Selbstevaluationsbericht ein Evaluationssystem, das sehr stark auf Absolventen ausgerichtet ist. Des Weiteren werden Berufsweganalysen sowie Verbleibsstudien durchgeführt. Aus Sicht der Gutachter wäre es wünschenswert, dass die Hochschule die Evaluationsmaßnahmen mit den aktuell Studierenden ausführlicher beschreibt, da die Absolventen retrospektiv nur bedingt auf die aktuellen Bedürfnisse und Qualitätsansprüche der Studierenden eingehen können.

| 5. Qualitätssicherung | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht bewertet |
|-----------------------|---|------------------------------|---|------------------------------------|----------------|
| 5.1 | Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang | X | | | |
| 5.2 | Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang | X | | | |

Qualitätsprofil

Beurteilungskriterien
 Sport- und angewandte Trainingswissenschaft B.A.
 Sportwissenschaft M.A.

Bewertungsstufen

| | Qualitätsanforderung | | |
|---|----------------------|--------------------|---------------|
| | erfüllt | weitgehend erfüllt | nicht erfüllt |
| 1. Ziele und Strategie | | | |
| 1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges | X | | |
| 1.2 Positionierung des Studienganges | | | |
| 1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt | X | | |
| 1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule | X | | |
| 2 Zulassung | | | |
| 2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren | X | | |
| 2.2 Beratung für Interessenten | X | | |
| 3. Studienstruktur & Inhalte | | | |
| 3.1 Struktureller Aufbau des Studienganges | X | | |
| 3.2 Studierbarkeit | X | | |
| 3.3 Inhalte | | | |
| 3.3.1 Begründung der Modulinhalte | X | | |
| 3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung | X | | |
| 3.3.3 Integration von Theorie und Praxis | X | | |
| 3.3.4 Interdisziplinarität | X | | |
| 3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten | X | | |
| 3.3.6 Prüfungsleistungen | X | | |
| 3.4 Internationales Profil des Studienganges | X | | |
| 3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb | | | |
| 3.5.1 Überfachliche Qualifikationen | X | | |
| 3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability | X | | |
| 3.6 Didaktisches Konzept | | | |
| 3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | X | | |
| 3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre | X | | |
| 3.6.3 Methodenvielfalt & Lernmaterialien | X | | |
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.1 Lehrpersonal | | | |
| 4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals | X | | |
| 4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals | X | | |
| 4.2 Kooperationen & Partnerschaften | X | | |
| 4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten | X | | |
| 5. Qualitätssicherung | | | |
| 5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang | X | | |
| 5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang | X | | |